

Festivals

Raritäten der Klaviermusik

Husum. Wen es vom 19. bis zum 29. August nach Nordfriesland zum Musikhören zieht, der weiß genau, was er will: un- und wenig bekanntes Repertoire fürs Klavier. Zum insgesamt kaum beachteten Busoni-Jahr fährt man hier einige Preziosen auf: Neben einer Ausstellung widmet sich auch ein Konzertabend ganz dem 1866 geborenen

Komponisten, Herausgeber und Schriftsteller – mit dem Duo GrauSchumacher. So mancher Komponist findet sich nur in Husum auf einem Konzertprogramm, und wenn einmal Franz Liszt erscheint, dann nicht mit einem Standard, sondern mit den „Hexameron“-Variationen auf einen Bellini-Walzer, für die sich Liszt einst mit Virtuosen-Kollegen wie Thalberg und Herz zusamm tat.

www.piano-festival-husum.de

Foto: Dietmar Scholz



Das Duo GrauSchumacher

Der Jugend eine Chance

Berlin. Fast zehn Prozent der Musiker stellt Großbritannien noch im European Union Youth Orchestra, das am 17. August mit Mozart und Mahler die Young Euro Classics eröffnet. Wie es da wohl weitergeht? In Berlin noch bis zum 3. September wie immer: Jugendorchester aus ganz Europa treffen auf Stars wie Truls Mørk, die Labèque-Schwestern, Gautier Capuçon oder Christian Gerhaher und widmen sich dem großen sinfonischen Repertoire, aber auch viel zeitgenössischer Musik. Zu hören sind u. a. Formationen aus Frankreich und Bulgarien, Norwegen und Lettland, Kasachstan und den Niederlanden. Deutschland steuert neben dem Gustav Mahler Jugendorchester auch in diesem Jahr ein besonderes Highlight bei: das Bundesjugendballett, das eine Choreografie zum „Kleinen Prinzen“ tanzt.

www.young-euro-classic.de

Foto: mutesouvenir/Kai Bienert



Posaunistinnen sind selten



Foto: Felix Broede

Jan Vogler vor Schloss Moritzburg

Ein Herz für die Kammermusik

Dresden. Mit „Liebe Freunde der Kammermusik“ begrüßt Cellist Jan Vogler die Gäste auf der Website seines Moritzburg Festivals, das vom 6. bis zum 21. August stattfindet. Womit bereits klar ist, worum es bei diesem Treffen der Stars und des Nachwuchses geht. Und das in einem schönen bunten Umfeld: Mal geht's in die Gläserne Manufaktur im nahen Dresden, mal in die Kirche, mal in den Schlosspark. Schumann wird mit einem Diner vom Sternekoch verbunden, und wo sonst gibt es ein Mozart'sches Flötenquartett, Schönbergs „Verklärte Nacht“ als Sextett und Schumanns Klavierquintett op. 44 in einem Programm? Composer in Residence ist in diesem Jahr der Este Erkki-Sven Tüür.

www.moritzburgfestival.de

Klassik für alle

Hitzacker. Nicht nur zuhören, sondern auch mitmachen kann man bei den Sommerlichen Musiktagen Hitzacker vom 30. Juli bis zum 7. August – beim Chorsingen für alle, aber auch bei einer besonderen Schubertiade im Kurpark. Wer das Musizieren lieber den Profis überlässt, darf sich u. a. auf Pierre-Laurent Aimard, das Trio Mediaeval und das Kuss Quartett freuen. Nachwuchskünstler sind in Form von Preisträgern des Deutschen Musikwettbewerbs und Mitgliedern der eigenen Festival-Akademie vertreten. Informationshungrige kommen in Hörer-Akademien auf ihre Kosten, für die u. a. Michael Stegmann gewonnen wurde.

www.musiktage-hitzacker.de



Foto: Oddleiv Apneseth

Trio Mediaeval

Freiheit für die Tonkunst

Berlin. Wenigstens in seiner Wahlheimat denkt man an Ferruccio Busonis 150. Geburtstag: Unter seinem Motto „Freiheit für die Tonkunst“ erinnert das Musikfest Berlin ab dem 4. September in einer Ausstellung an den Komponisten. Ein ganzer Abend ist ihm gewidmet, ebenso Pierre Boulez, dessen gesamtes Klavierwerk Pierre-Laurent Aimard und Tamara Stefanovich vorstellen.

Aber vor allem ist das vom 2. bis zum 20. September laufende Festival ein Gipfeltreffen der Orchester: Die Berliner Staatskapelle unter Barenboim präsentiert Elgars „Dream of Gerontius“, John Adams leitet persönlich die Berliner Philharmoniker durch zwei seiner Werke. München ist mit allen drei großen

Orchestern präsent, Gustavo Dudamel reist mit dem Simon Bolivar-Orchester an. Und zu Sergej Eisensteins legendärem Film „Iwan Grosny“ wird zum ersten Mal überhaupt Prokofjews rekonstruierte Originalmusik aufgeführt (mit dem Rundfunkchor Berlin und dem RSB unter Frank Strobel). www.berlinerfestspiele.de

Wolfgang Rihm



Foto: Kai Bienert

Vielsaitig

Füssen. Saiteninstrumente müssen hier einfach den Ton angeben: in einer Stadt, wo man schon im 15. Jahrhundert Lauten produzierte. „Vielsaitig“ ist daher ein passender Name für das Festival vom 24. August bis zum 3. September, bei dem Künstler wie Matthias Kirschnereit, Hille Perl und Alban Gerhardt Proben ihrer Kunst bieten. Daneben gibt es nicht nur festivalübliche Meisterkurse, sondern auch einen Treffpunkt Geigenbau, auf dem u. a. das Geheimnis der Cremoneser Violinen enthüllt wird. www.stadt-fuessen.de/festival-vielsaitig.html

Hille Perl und
Lee Santana



Foto: Hille Perl

Alpenmusik

Meran. Das Orchestra Filarmonica della Scala unter dem scheidenden Gewandhauskapellmeister Riccardo Chailly eröffnet die 31. Meraner Musikwochen am 23. August, das Mahler Chamber Orchestra verleiht unter Teodor Currentzis dem Abschluss am 22. September musikalischen Glanz. Dazwischen spannt sich ein vielfältiges Programm wie das des Leipziger A-cappella-Ensembles Sjaella, das Dowland ebenso wie McCartney singt. Auch das Festivalprogramm wechselt leichtfüßig zwischen Alter Musik (mit Concerto Köln oder Johannes Pramsohler) und einer klassischen Matinee mit Olga Scheps, zwischen großen Chorwerken mit dem Estnischen Philharmonischen Kammerchor und Jazz vom Tingvall Trio. www.meranofestival.com

Olga Scheps



Foto: Uwe Arens

Funde in der Provinz

Uckermark. Bemerkenswerte Programme gelingen besonders gut abseits der ausgetretenen Festival-Pfade. Das zeigen die Uckermärkischen Musikwochen vom 14. August bis 4. September. Bach-Berio-Biber nennt die Geigerin Elfa Rún Kristinsdóttir ihr Soloprogramm, eine „Suite für Cello und Reifrock“ versprechen die Barockcellistin Julia Kursawe und die Tänzerin Irene Cortina Gonzáles, und unter dem Titel „Totentanz“ wartet Bariton Roman Trekel mit Carl-Loewe-Baladen auf. Dazu spürt John Holloway den Zeitgenossen und Nachfolgern C. P. E. Bachs nach, das Ambrosia Quartett spielt klassische Opern-Bearbeitungen für Streichquartett, es gibt Musik nur für Frauen aus dem 13. Jahrhundert und Andreas Hammerschmidts „Chor-Music auff Madrigal-Manier“ – tolle Funde, wohin man schaut. www.uckermaerkische-musikwochen.de



John Holloway

Foto: Mirko Joerg Kellner

Konzert-Termine

Foto: Marco Borggreve



Pierre-Laurent Aimard, Pianist mit Wurzeln in der zeitgenössischen Musik, lässt sein Instrument dank elektronischer Dislozierung akustisch durch den Kurpark wandern. So erklingen am Samstag, 6.8. um 20 Uhr Messiaen, Bach, Stockhausen, Kurtág, Sweelinck und andere rastlose Geister.

Foto: Sandra Ludewig



Das Rheingau Musik Festival hört die aktuelle Botschaft der Sopranistin **Simone Kermes**: „Love“. Im Kloster Eberbach stellt sie ihr auch im FONO FORUM hochgelobtes Programm amouröser Arien vor – am Freitag, 19.8. um 20 Uhr.

Der Pianist **Ivo Pogorelich** gastiert im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals im Kieler Schloss und spielt am Sonntag, 7.8. um 19 Uhr u. a. Beethovens „Wut über den verlorenen Groschen“ und „Pour le piano“ von Debussy.



Foto: Malcolm Crowthers



Foto: Felix Broede

Die Aula der Universität wird zum Konzertsaal der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern. Am Sonntag, 28.8. um 16 Uhr treten dort die Geigerin **Veronika Eberle** und Michail Lifits (Klavier) auf, u. a. mit den zweiten Sonaten von Brahms und Schumann.

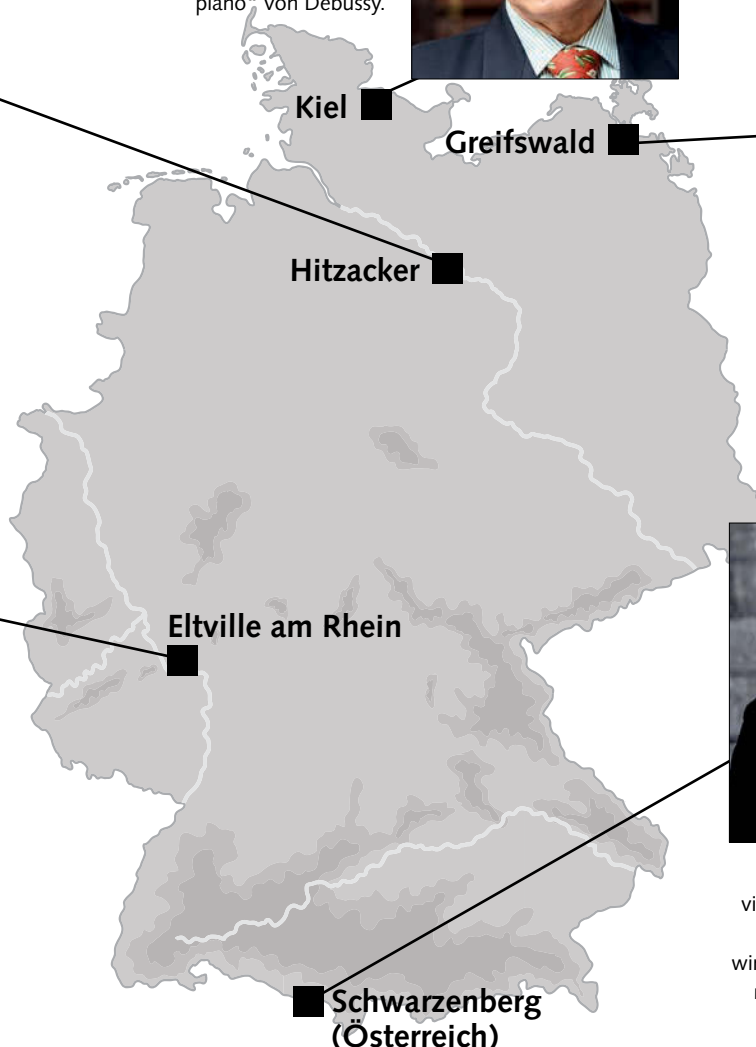


Foto: Marco Borggreve

Die Schubertiade versammelt viele bedeutende Liedsänger. Am Donnerstag, 25.8. um 20 Uhr wird **Matthias Goerne** gemeinsam mit Martin Helmchen Schuberts „Schwanengesang“ aufführen.

Weitere Konzert-Highlights im Juli

Sa, 13.08., 19 Uhr, Berlin, Waldbühne

Daniel Barenboim macht mit dem West-Eastern Orchestra seine eigenen Wagner-Festspiele. Außerdem erklingt das erste Klavierkonzert von Schwiegervater Liszt – mit Martha Argerich.

Do/Fr, 18./19.08., 20 Uhr, Bochum, Jahrhunderthalle

50 Jahre Karl-Heinz Stockhausen umspannt das Konzert der Ruhrtriennale: „Der Gesang der Jünglinge“ von 1956, „Cosmic Pulses“ von 2007 und „Carré“ für vier Chöre und vier Orchester.

Sa, 20.08., 20 Uhr, Hamburg, Laeizhalle

Fünf Monate vor der Eröffnung der Elbphilharmonie dirigiert Christoph Eschenbach Bruckners Neunte im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals noch einmal in der Laeizhalle.

Di, 23.08., 20 Uhr, Berlin, Konzerthaus

Das Symphonieorchester der Universität der Künste Kasachstan spielt die Uraufführung einer sinfonischen Dichtung, Schuberts zweite Sinfonie und das Violinkonzert von Aram Chatschaturjan.

Do, 25.08., 20 Uhr, Eltville, Kloster Eberbach

Die 100. Folge des FONO FORUM-Klassikkanons war im Juli Monteverdis Marienvesper gewidmet. Beim Rheingau Musik Festival machen The King's Consort samt Chor unter der Leitung von Robert King das Meisterwerk zum Hörerlebnis.

Sa, 27.08., 20 Uhr, Bremen, Unser Lieber Frauen

Der Cembalist Jean Rondeau und sein Ensemble berichten musikalisch aus der Familienhistorie der Bachs.

Radio-Termine

Mo-Fr, 01.-05.08., SWR 2, 9.05 Uhr

SWR 2 Musikstunde, fünfteilige Sendereihe mit Antoine von Schönfeld über Yehudi Menuhin

Mi, 03.08., WDR 4, 21.05 Uhr

Swing easy! Karl Lippegas stellt die israelische Klarinetistin Anat Cohen vor

So, 07.08., SR 2 KulturRadio, 9.30 Uhr

Die Organistin Marie-Claire Alain – ein Porträt der legendären Musikerin

Mi, 10.08., SWR 2, 13.05 Uhr

Der Philharmonische Chor Brünn unter Petr Fiala mit Werken von Bruckner über Tavener und Vodnansky bis Fiala, vom Festival Europäische Kirchenmusik in Schwäbisch Gmünd

Mi, 10.08., WDR 4, 21.05 Uhr

Swing easy! Der französische Jazzgeiger Jean-Luc Ponty, mit viel Musik porträtiert von Karl Lippegas

Fr, 12.08., BR Klassik, 19.30 Uhr

Mahler: Sinfonie Nr. 8, live von der Eröffnung des Lucerne Festivals, Chor des Bayerischen Rundfunks, Tölzer Knabenchor und andere Chöre und Solisten, Lucerne Festival Orchestra, Riccardo Chailly

Di, 16.08., BR Klassik, 21 Uhr

Massenet: Thais, live aus dem Großen Festspielhaus Salzburg mit Sonya Yoncheva, Plácido Domingo u. a., Münchner Rundfunkorchester, Patrick Fournillier

Mi, 17.08., hr2 Kultur, 20 Uhr

Andrés Orozco-Estrada und das hr-Sinfonieorchester live und ohne Dach über dem Kopf mit (süd-)amerikanischen Klängen, u. a. von Ginastera, Jimmy López und Bernstein

Sa, 20.08., Nordwestradio, 19.05 Uhr

Eröffnung des Musikfests Bremen mit einer „Großen Musiknacht“, live aus der Bremer Innenstadt, u. a. mit Europa Galante, Gothic Voices, Olga Scheps und dem Quatuor Ébène

Di, 23.08., SR 2 KulturRadio, 20.04 Uhr

Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken und Kaiserslautern, Mario Venzago, Stefan Jackiw (Violine); Beethoven: Egmont-Ouvertüre; Mendelssohn: Violinkonzert und Sinfonie Nr. 4

Foto: David Farrell/Warner Classics



Do, 25.08., Deutschlandfunk, 21.05 Uhr

Jazzfacts mit Karl Lippegas: „Verwischte Spuren“ – eine Sendung über L'Orchestre National de Jazz Olivier Benoit

Die Kultursender der ARD beteiligen sich bis Samstag, 10.09, wieder am ARD-Radiofestival. Bayerischer Rundfunk, Hessischer Rundfunk, Mitteldeutscher Rundfunk, Norddeutscher Rundfunk, Radio Bremen, Rundfunk Berlin-Brandenburg, Saarländischer Rundfunk, Südwestrundfunk, Westdeutscher Rundfunk, Deutsche Welle und Deutschlandradio übertragen zum Teil live, zum Teil zeitversetzt den kompletten „Ring des Nibelungen“ aus Bayreuth, Aufführungen der Salzburger Festspiele sowie viele Konzerte anderer Festivals. Leider hat das Radiofestival keine eigene Internet-Adresse, es kann über die Seiten der ARD oder der einzelnen Kultursender gefunden werden.

TV-Termine

So, 07.08., Arte, 18.30 Uhr

Eine Gala mit Musik von Claudio Monteverdi aus dem Théâtre des Champs-Élysées mit Magdalena Kozená, Rolando Villazón, Le Concert d'Astrée, Leitung: Emmanuelle Haim

So, 21.08., Arte, 18.30 Uhr

Das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin unter Tugan Sokhiev spielt Modest Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“

So, 28.08., 3Sat, 10.15 Uhr

Summertime im Luitpoldhain, Musik von George Gershwin mit der Staatsphilharmonie Nürnberg unter Marcus Bosch, dem Chor des Staatstheaters Nürnberg und Solisten

Mi, 31.08., Arte, 21.50 Uhr

Rudolf Nurejew – der Sprung in die Freiheit; ein dokumentarischer Kulturkrimi von Richard Curson Smith über die Flucht des Tänzers aus der UdSSR (2015)

TV-Tipp des Monats

So, 14.08., Arte, 18.30 Uhr

Hommage an Sergiu Celibidache. Vor 20 Jahren verstarb der große rumänische Dirigent. In einer Aufzeichnung aus dem Jahr 1994 zeigt Arte einen Auftritt des Maestro mit den Münchner Philharmonikern. Zu erleben sind der „Boléro“ von Ravel und Debussys „Prélude à l'après-midi d'un faune“.

Sergiu Celibidache

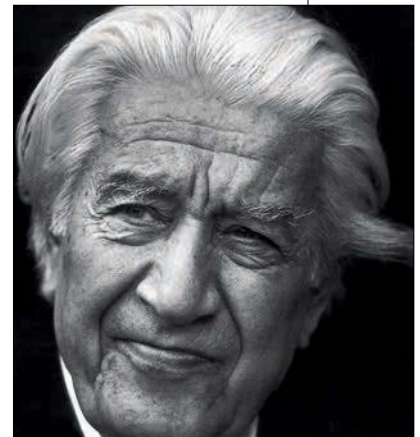


Foto: Poorhouse International